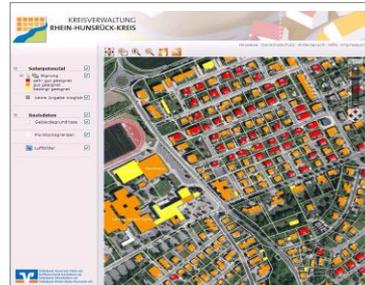


Copyright by
Bertram
Fleck. Nur
für private
Zwecke!

KREISVERWALTUNG
RHEIN-HUNSRÜCK-KREIS



Regionale Wertschöpfung durch Erneuerbare Energie-Erzeugung



Auftaktveranstaltung „Klima-Wandeldörfer“ am 19.02.2022 in Linkenbach
Landrat a.D. des Rhein-Hunsrück-Kreises Bertram Fleck

Rhein-Hunsrück-Kreis in Rheinland-Pfalz



Rheinland-Pfalz



- 103.000 Einwohner
- 991 km² Fläche
davon 45% Wald
und 42% landwirtschaftliche Fläche
- 137 Städte und Ortsgemeinden
(75% unter 500 Einwohnern)



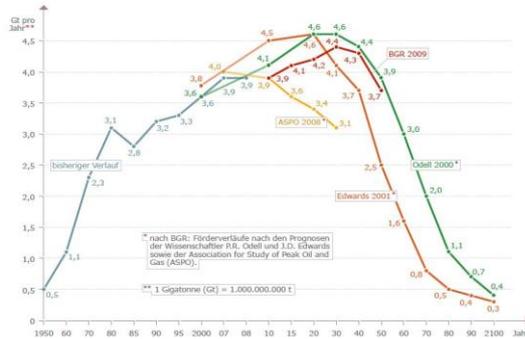
Landrat a.D. Bertram Fleck
(Rhein-Hunsrück-Kreis)

Carl-Orff-Straße 61, 55127 Mainz

Tel. +49 151 44682999

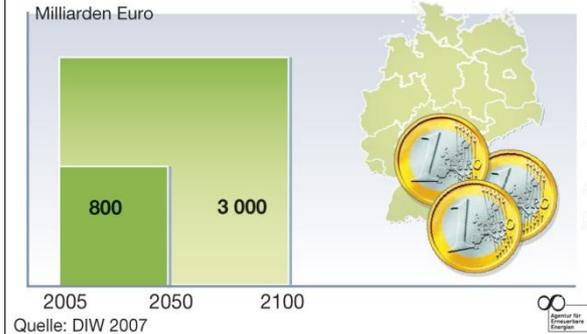
Email: bertram.fleck@freenet.de

Endlichkeit der fossilen Energieträger



Der Klimawandel kostet die deutsche Volkswirtschaft Milliarden

Kumulierte Kosten der Klimaschäden

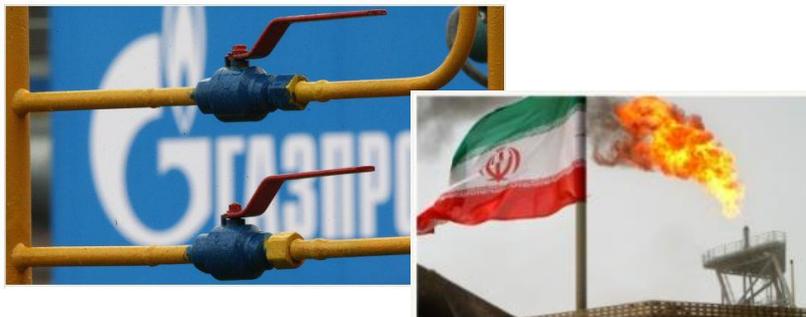


CO₂ - Auswirkungen auf das Klima



Schätzung: 50 – 150 Million
Klima-Flüchtlinge (5 – 6 mal
mehr als Kriegsflüchtlinge)

Abhängigkeit von Energieexportstaaten



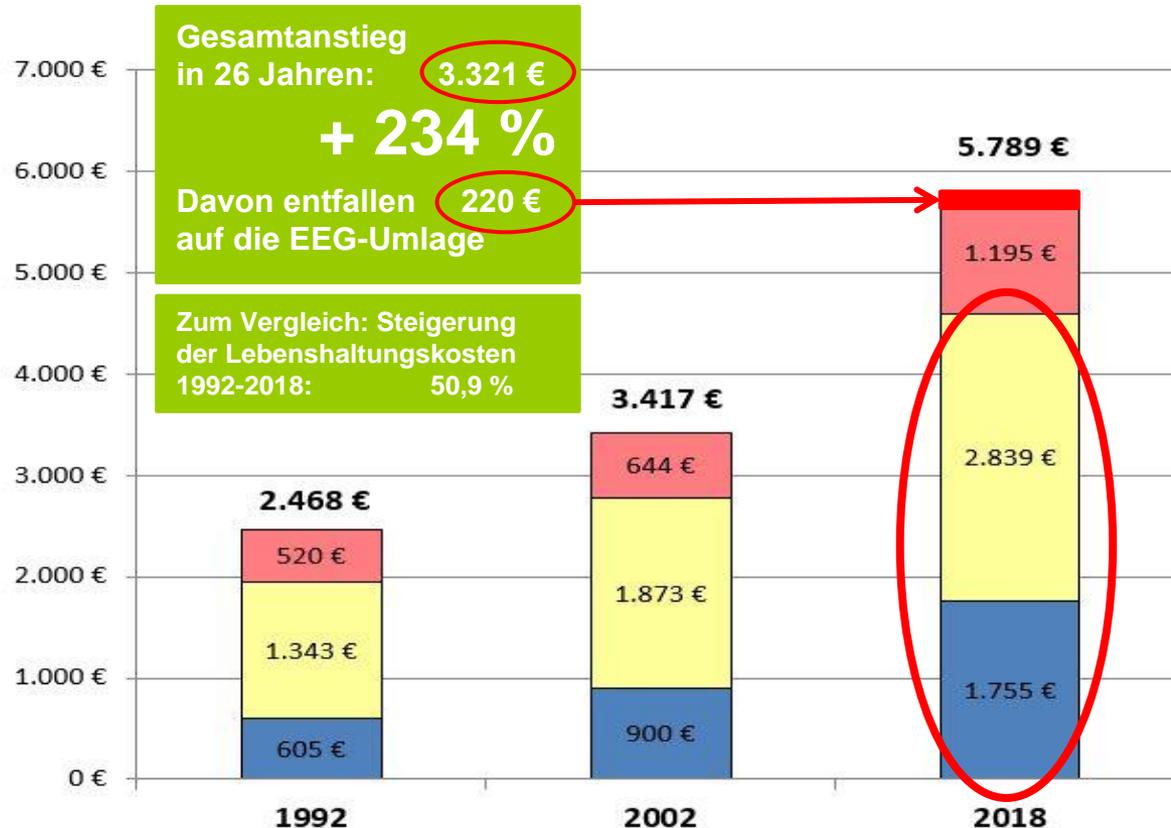
Explosionsartige Entwicklung der Energiekosten

Jahr	Liter Heizöl	kWh Strom	Liter Benzin
1967	9,5 Cent	7 Cent	30 Cent
2000	30 Cent	15 Cent	70 Cent
2013	95 Cent	26 Cent	155 Cent
Schätzung 2025	140 Cent	35 Cent	210 Cent

Weiter so mit unserer Energie? Kostenexplosion fossiler Energieträger

Durchschnittliche Energiekosten für Einfamilienhaushalt

Verbrauch: 2.500 Liter Heizöl, 4.000 kWh Strom, 25.000 km Fahrleistung PKW



Dagegen:

Durch Effizienzsteigerungen und Massenproduktion produzieren EE-Anlagen Strom und Wärme immer günstiger (z.B. Windkraftstrom on-shore z.Zt. 5-6 Cent pro kWh, Aufdachphotovoltaik 10-12 Cent pro kWh)

- Strom
- Kraftstoff (Benzin)
- Heizöl

Steigerung der Lebenshaltungskosten, Quelle: <http://www.lawyerdb.de/Inflationsrechner.aspx>

Quelle: Wert 2002: Verbraucherzentrale RLP, Werte 1992 und 2018: eigene Recherchen

Unser Weg zur Referenzregion für Klimaschutz und innovative Energiesysteme



Anteil Erneuerbare Energien



1999
Energiecontrolling
Kreiseigene Liegenschaften

2003
Optimierung
von Bau und
Sanierungsmaßnahmen

2006
Beschluss zum
kreiseigenen
Energiekonzept

2009
Energiekonzept I

2010
Beauftragung IfaS
Klimaschutzkonzept

2011
Konzeptvorlage
durch IfaS
(Fachhochschule)

2020
Null-Emission
(inkl. Verkehr u.
Abfall)

2012 - 2015
Konzeptumsetzung Teil 1:
- Klimaschutzmanager
- Ausbau regionaler Potenziale
- Daseinsvorsorge durch EE
- Bürgerbeteiligung

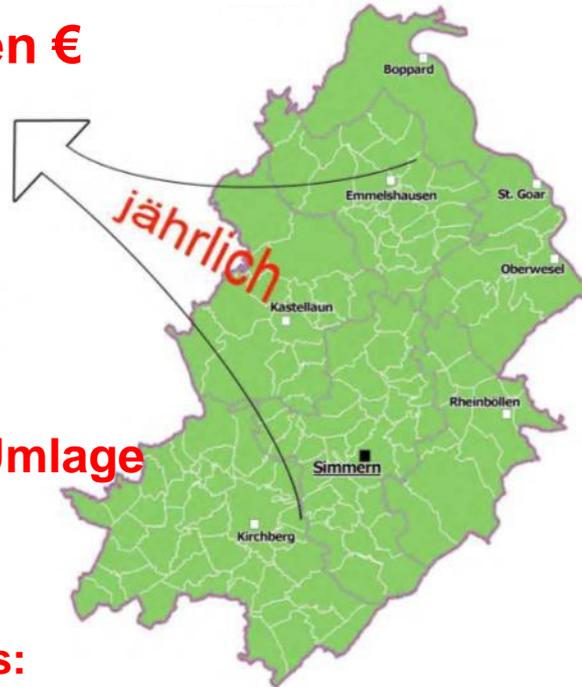
2050
Referenzregion
für Nachhaltigkeit

Zeit

Unser Ziel: wir wandeln 290 Mio. € jährliche Energieimporte in Regionale Wertschöpfung um

Gesamtausgaben für Energieimporte im Rhein-Hunsrück-Kreis

ca. 290 Millionen €



Rheinland-Pfalz



Gesamtausgaben
Energieimporte der
Bundesrepublik in
2012: rd. 92 Mrd. €
40% mehr als 2010
2017: rd. 80 Mrd. €

Quelle: Faktenheft der Agentur für
Erneuerbare Energien, Stand 05/2013

+ 29,5 Mio. Euro EEG-Umlage

Ziel unseres
Klimaschutzkonzeptes:

Bis zum Jahr 2050 wollen wir **250 Millionen €** jährliche Energieimportkosten regional binden!

Wir wandeln Energieimportkosten durch Energieeffizienz und Erneuerbare Energien in regionale Arbeitsplätze und Wertschöpfung um!

Begonnen haben wir im Jahr 1999 mit Energie-Effizienz

Erfolge des seit 1999 betriebenen Energie-Controllings

Reduzierung des



→ Heizenergiebedarfs um **26 %**

→ Wasserverbrauchs um **34 %**

→ CO₂ – Ausstoßes: 9.500 Tonnen;
→ Kostenersparnis: 2.000.000 €

Jahr	C / KWh
1996	1,79
1997	2,21
1998	2,14
1999	1,92
2000	3,71
2001	4,65
2002	3,56
2003	3,74
2004	3,55
2005	4,43
2006	5,91
2007	6,21
2008	7,61
2009	7,10

+ 400 %

→ Energieeffizienz ist der schlafende Riese

Im gleichen Zeitraum haben sich jedoch die Heizenergiekosten vervierfacht!

Reduzierung des

2005
zertifiziert mit dem
Energie-Gütesiegel
des Landes
Rheinland-Pfalz



→ Stromverbrauchs um **25 %**

Zeitgleich Verdopplung der PC's, Einführung klimatisierter Server, Einführung der Mittagsverpflegung und des Ganztags schulbetriebes. Der Strombezug ist absolut nur um 5% gestiegen. Ohne Energie-Controlling hätte die Steigerung ca. 30% betragen.

der kreiseigenen Gebäude bis zum Jahr 2012

Praxisbeispiel

Neubau in Energiegewinnbauweise



Verwaltungsgebäude als Energiegewinnhaus



2009
ausgezeichnet mit dem
Energie-Effizienz-Preis
eines bundesweiten
Energieversorgers

Ausrichtung des Gebäudes nach Süden

Erdhügel auf der Nordseite **Passivhausstandard**

Solewärmepumpe in Verbindung
mit Erdreichkollektor

Innovative Gebäudeleittechnik

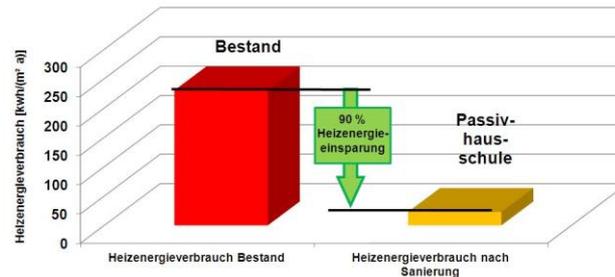
PV-Anlage (20,7 kWp) erzeugt mehr Strom als zum
Heizen, Lüften und Kühlen benötigt wird:

Energiegewinnhaus



Sanierungsbeispiel Einfamilien-Wohnhaus und 8-geschossiges Mehrparteien-Wohnhaus

Wertsteigerung der Immobilie und
wesentliche Steigerung des Wohnkomforts



Quelle:
CREDIT: DEGEWO, klimaneutrale Sanierung eines 8-geschossigen Mehrfamilienhauses mit 64 Wohnparteien in Berlin-Lankwitz

Eine Halbierung des Energiebedarfs
und eine regenerative Erzeugung der
verbleibenden Energiemenge
ist oftmals technisch machbar
und langfristig gesehen
wirtschaftlich sinnvoll !

18 Bürger-Nahwärmenetze sind im Betrieb

Kommune ist Vorbild für Energie aus Abfallbiomasse



Öffentliche Gebäudekomplexe (Kreisschulen, Verbandsgemeinde, Stadt) werden zu Nahwärmeverbänden zusammengeführt und mit **Baum- und Strauchschnitt** beheizt (120 Sammelpätze, zentraler Aufbereitungsplatz)

Erster Schritt: Stoffliche Aufbereitung des Brennmaterials auf dem zentralen Aufbereitungsplatz

Sternsieb



Hochwertiger Bodenverbesserer
ca. 40% des Materials

Brennstoff
ca. 60% des Materials



RheinHunsrück *Entsorgung*

Zweiter Schritt:

Thermische Verwertung
In Heizzentralen mit einer
Brennleistung von
500 bis 850 kW



Brennstofflager



Heizzentrale

Jährliche Ersparnis: 800.000 Liter Heizöläquivalent.

Investition: 9 Millionen € netto.
In 20 Jahren verbleiben 15 Millionen € Energieimportkosten in der Region (mit Preissteigerung 20 Millionen Euro)

Drei Nahwärmeverbände für:

- 22 Schulgebäude, 1 Rathaus
- 8 Sporthallen,
- 2 Hallen- und 1 Freibad
- 1 Mensagebäude
- 1 Bibliothek, 1 Stadthalle,
- 2 Seniorenwohnheime

Daseinsvorsorge durch Erneuerbare Energien Nahwärmeverbünde in den Ortsgemeinden

Gemeinsamer, solarthermisch unterstützter Nahwärmeverbund: Ortsgemeinden Kütz und Neuerkirch 2015

Bürgermeister a.D. Aloys Schneider und Volker Wichter



Foto: ibs Energie, Stromberg

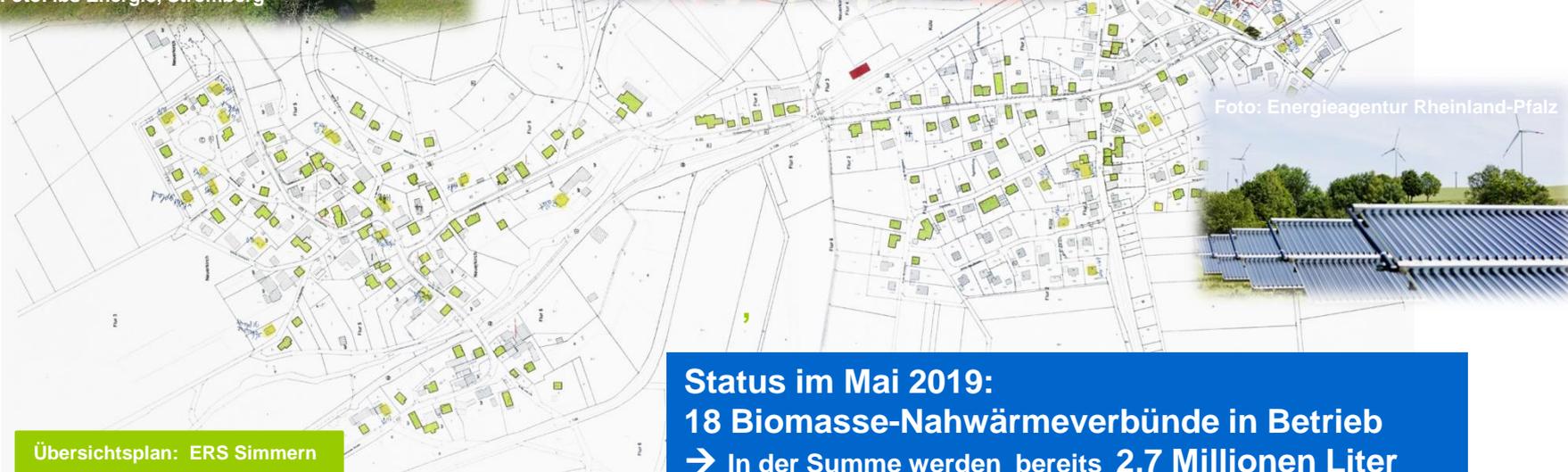


Quelle: Rhein-Hunsrück-Zeitung, 20.09.2016

Ca. 154 Häuser in 2 Orten
80% Anschlussquote
(insgesamt 757 Einwohner)

Planung:
2 Holzhackschnitzel-Kessel,
1.420 qm Solarthermie-Feld

Baubeginn Frühjahr 2015,
Inbetriebnahme Sommer 2016



Übersichtsplan: ERS Simmern

Foto: Energieagentur Rheinland-Pfalz



Status im Mai 2019:
18 Biomasse-Nahwärmeverbünde in Betrieb
→ In der Summe werden bereits **2,7 Millionen Liter**
Heizölimporte im Jahr vermieden!
Entspricht im Jahr 2018 etwa 2 Millionen Euro,
in 20 Jahren ca. 50-60 Millionen Euro

Praxisbeispiel landwirtschaftliche Biogasanlage

45,3% Waldfläche und 41,7% landwirtsch. Fläche im Kreis



Biogasanlage auf einem Bauernhof mit Ferienwohnungen (19 Anlagen im RHK)



Flächenbedarf:

110 ha Anbaufläche

- ➔ 60 ha Maisanbau
- ➔ 30 ha Grünland
- ➔ 20 ha Ganzpflanzensilage (Ackergras, Wintertriticale)
- ➔ **zusätzlich 30% Mist**

Stromertrag:

2 Millionen kWh im Jahr

- ➔ Wird komplett ins Strom-netz eingespeist
- ➔ 200 kW elektr. Leistung, 8.000 Vollaststunden im Jahr
- ➔ Grundlastfähige Stromerzeugung !

Wärmeertrag:

1,6 Millionen kWh im Jahr

- ➔ 480.000 kWh Eigenbedarf der Biogasanlage
- ➔ 300.000 kWh für die Beheizung von Wohnhaus, Stall und Ferienwohnungen (ca. 1.000 qm Fläche)
- ➔ Restwärme kann zur Zeit noch nicht genutzt werden

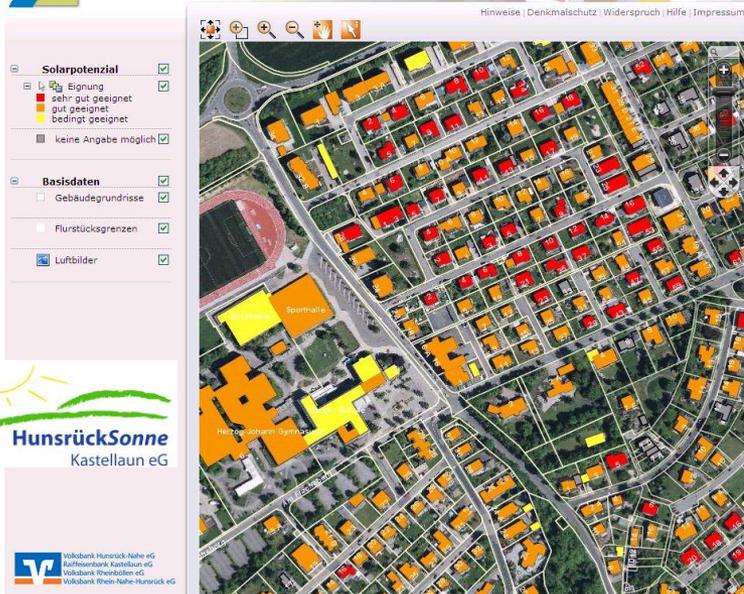
Jährlich 3,1 Millionen € für Maisbezug und 5,9 Millionen € regionale EEG-Vergütung. In 20 Jahren 180 Mio. €. Regionaler Investitionsanteil: 3 Millionen € (einmalig)

Möglichst viele Bürger aktiv einbinden: Dächer zu Einnahmequellen – Kommune als Vorbild

Ziel: 1000-Dächer-Photovoltaik-Programm (Ergebnis: 5.245 Anlagen)

Rhein-Hunsrück-Kreis; Volks- und Raiffeisenbanken im Kreis; Smart Geomatics; Landesamt für Vermessung

www.solarkataster-rhein-hunsrueck.de seit 05.08.2011 online



Solarpotenzial

- Eignung
- sehr gut geeignet
- gut geeignet
- bedingt geeignet
- keine Angabe möglich

Basisdaten

- Gebäudegrundrisse
- Flurstücksgrenzen
- Luftbilder

HunsrückSonne
Kastellaun eG

Volksbank Hunsrück-Nahe eG
Raiffeisenbank Kastellaun eG
Volksbank Hunsrück eG
Volksbank Rhein-Nahe-Hunsrück eG

Bilanz:

Von insgesamt ca. 80.000
Dachflächen im Landkreis eignen
sich 58.600.
Hierauf könnte fast der gesamte
Strombedarf - das sind ca. 480 Mio.
kWh im Jahr - gedeckt werden.
Derzeit werden bereits 19% dieses
Potentials genutzt.

Regionaler Investitionskosten-
anteil (einmalig):

38 Millionen €

Regionale Einspeisevergütung
(jährlich – über 20 Jahren) :

20,8 Millionen €

2007:



2011:



Ende des Jahres 2019 sind 278 Windkraftanlagen im Landkreis in Betrieb (meist auf Flächen der Gemeinden)



Quelle juwi Energieprojekte GmbH

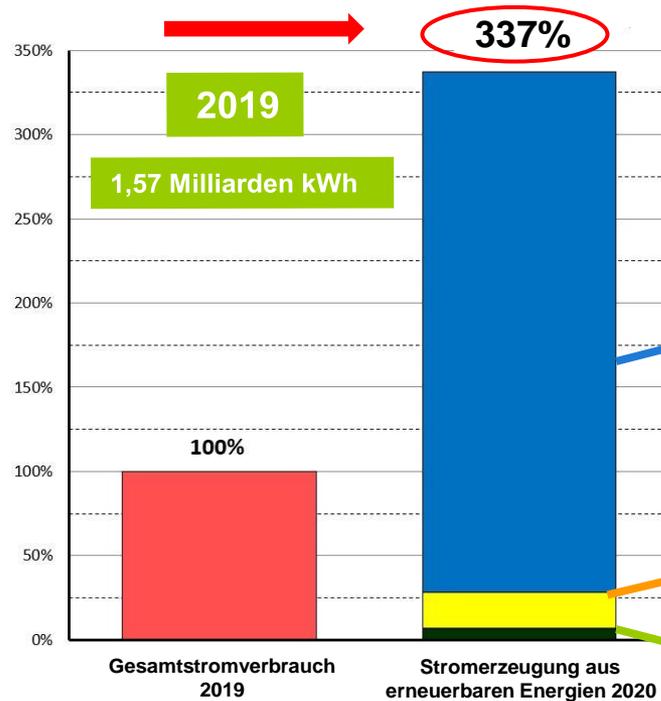


Ende 2019:
278 Windanlagen mit einer Leistung von 722 MW produzieren mehr als 1,57 Milliarde kWh erneuerbarem Strom im Jahr.

Die Ortsgemeinden erhalten für die Dauer von 20 Jahren rund 7,8 Millionen € jährliche Windpacht-Einnahmen (Einsatz für Daseinsvorsorge). Zusätzlich jährlich 1,6 Millionen € Service/Wartungskosten und 2,2 Millionen € regionale EEG-Vergütung. Regionaler Investitionsanteil: 65 Millionen €.

Der Regenerativstromanteil im Landkreis lag Ende 2020 bei rund 337%

**Gesamtstromverbrauch
466 Mio. kWh in 2019**



nachrichtlich:
Wasserkraft

Ø Bund 3,3 %



seit 2010: mehrere Pilotprojekte mit
Flussturbinen im Rhein
bei St. Goar

278 Anlagen
712 MW Leistung

Windenergie

308,88 %

Ø Bund 18,2 %



5.245 Anlagen
109 MW Leistung

Photovoltaik

21,03 %

Ø Bund 8,9 %



19 Anlagen
6,6 MW Leistung

Biomasse

7,20 %

Ø Bund 8,9 %

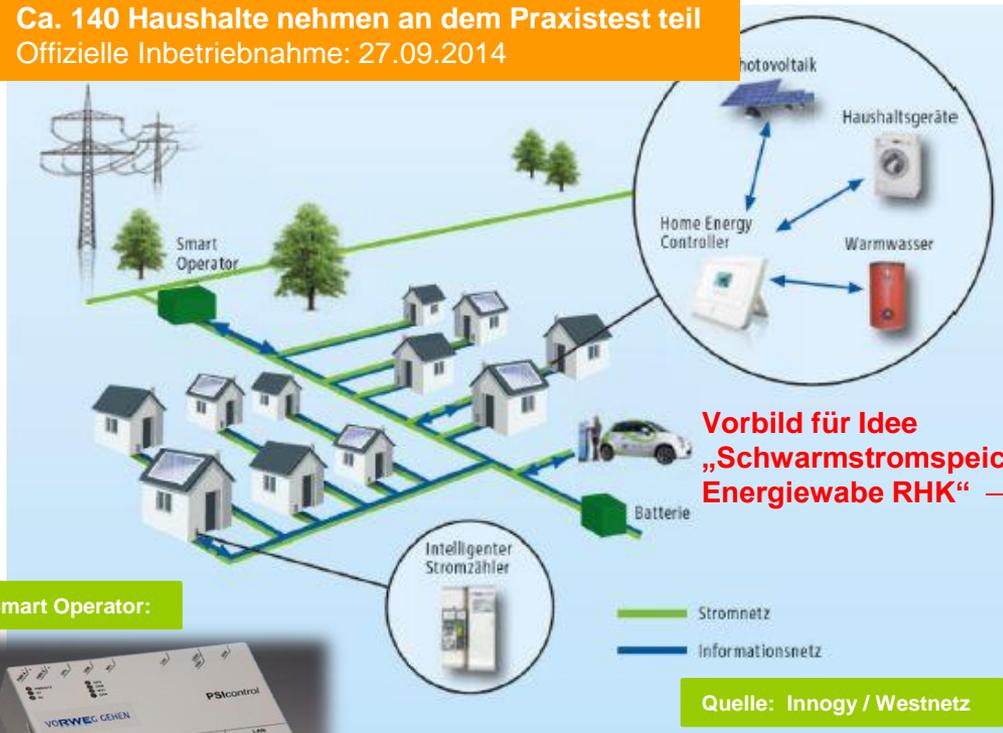


Anteil Erneuerbare Energien: 337 % Ø Bund 45 %

Der Rhein-Hunsrück-Kreis ist assoziierter Partner im DESIGNETZ-Konsortium

Innogy testet mit Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft das intelligente Niederspannungsnetz der Zukunft in der Praxis

Ortsgemeinde Kesselbach (565 Einwohner)
Ca. 140 Haushalte nehmen an dem Praxistest teil
Offizielle Inbetriebnahme: 27.09.2014



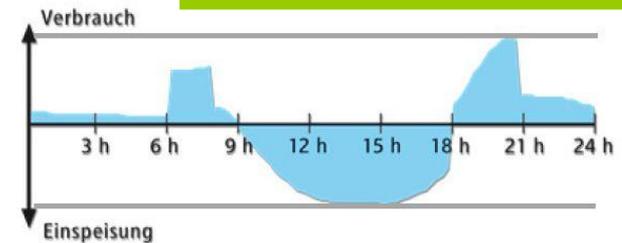
Smart Operator:



Ziele:

- Ausgleich der Netzlasten
- besseres Ausschöpfen des Potenzials der erneuerbaren Energie

Tageverlauf ohne Smart Operator



Tageverlauf mit Smart Operator



Das ambitionierte Ziel der 47 Partner unter Führung von Innogy ist es, "die Blaupause" für eine erfolgreiche Energiewende zu entwickeln!



Auftakt am 23.01.2017 in Berlin

Daseinsvorsorge und Energiewende: Schnittstellen erkennen und nutzen!

Regionale Wertschöpfung aus erneuerbarer Energie (Umsatz)



Erneuerbare Energien /
Energieeffizienz



Demografischer Wandel /
Daseinsvorsorge



- Pachterträge und Steuern für die Gemeinden
- Einspeisevergütung für lokale Anlagenbetreiber
(private PV- Anlagen und Genossenschaften)
- Aufträge für Handwerker und Baufirmen
- Neue Jobs durch Wartungsaufträge
- Finanzierung durch lokale Banken
- Entwicklungsmöglichkeiten für örtliche Landwirte und Forstbesitzer
- Zusätzliches Auftragsvolumen für Hotels und Restaurants

Daseinsvorsorge durch Erneuerbare Energien am Beispiel der Ortsgemeinde Mastershausen

Privater Wind- und Solarpark auf gemeindeeigenen Flächen



Die Ortsgemeinde nutzt ihre Pachtein-
nahmen aus dem Wind- und Solarpark für:

- Ausbau von Ortsstraßen 570.000 €
- Vitalisierungsprogramm für Altbauten im Ortskern 50.000 € pro Jahr
- Vereinsförderung jährlich 15.000 € für insgesamt 10 Vereine
- Umbau der alten Schule zu Seniorenheim mit Begegnungscafe 1.500.000 €
- DSL-Anbindung, Eigenanteil 101.000 €

...und vieles mehr....

14 Windkraftanlagen (schrittweise seit 2007)

Pachteinnahmen aus Windkraft für Ortsgemeinde:
ca. 300.000 € im Jahr, Vertragslaufzeit 20 Jahre

Photovoltaik-Freianlage mit 2 MW Leistung
(Inbetriebnahme Dezember 2010)

Pachteinnahmen für Ortsgemeinde:
630.000 € Einmalzahlung im Oktober 2010

Daseinsvorsorge durch Erneuerbare Energien am Beispiel der Ortsgemeinden Neuerkirch und Külz



Privater Windpark auf gemeindeeigenen Flächen



18 Windkraftanlagen (schrittweise seit 2007)
Pachteinnahmen aus Windkraft für die beiden
Ortsgemeinden zusammen:
ca. 350.000 € im Jahr, Vertragslaufzeit 20 Jahre

Die Ortsgemeinden nutzen ihre Pachtein-
nahmen aus dem Windpark für:

- erster Bürgerbus in der VG Simmern seit 2010; Bürgerbüro
- Dorf-App: nebenan.de
- Lasten-E-Bike und E-Bikes für Bürger
- E-Dorf-Auto-Konzept (Carsharing)
- Ortskernvitalisierungsprogramme
- Mehrgenerationenfeld
- Glasfaserkabel 300 mbit/s

...und vieles, vieles mehr....

Daseinsvorsorge durch Erneuerbare Energien am Beispiel der Ortsgemeinden Neuerkirch und Külz



Glasfaserkabel mit 300 megabyte!



Bau des
Rohrnetzes mit
Spatenstich



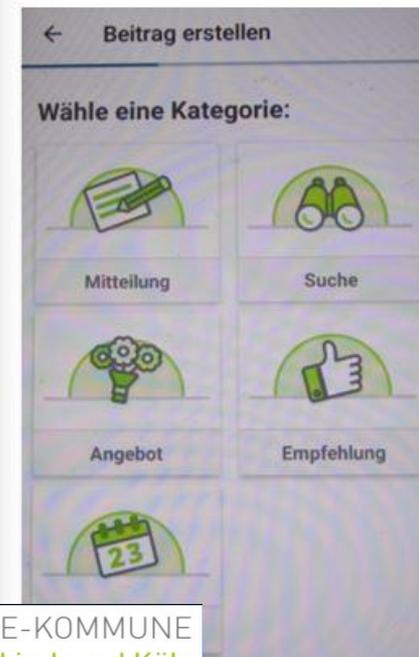
Idee: Frühjahr 2014

Ausschreibung:
Dezember 2014

Spatenstich:
Frühjahr 2015



Daseinsvorsorge durch Erneuerbare Energien am Beispiel der Ortsgemeinden Neuerkirch und Külz



Was Nachbarn in Neuerkirch interessiert:

Freunde Essen & Trinken Musik Filme Reisen Lesen
Familie Fitness Ausgehen Fotografie

Echte Beispiele aus der Nachbarschaft

Was Nachbarn in Neuerkirch anbieten:

Deutsch Englisch Backen Pakete annehmen Einkaufen Bücher
Hundesitting Brettspiele Blumen gießen Zeit

Aktiv seit: 26.09.2017
Aktivitäten: 324
Direkte Nachbarn: 72



Zwischenbilanz der Schnorbacher Energiesparrichtlinie

Stand 10.05.2021:

Schnorbacher Energiesparrichtlinie

Start im Mai 2015:
„landesweit einmaliges Pilotprojekt“



Foto: Energieagentur Rheinland-Pfalz/Sonja Schwarz

- 57 Energieberatungen
Bei rd. 90 Wohnhäusern (mit 95 Haushalten) entspricht dieses einer Quote von 60 %
- 98 Stück Austausch weiße Ware
- 21 Austausch Heizungsumwälzpumpe / hydraulischer Abgleich
- **24 Photovoltaik-Anlage**
- **14 Batteriespeicher**
- 5 Gebäudedämmung
- 137 Stück Austausch Fenster und Türen
- 9 erneuerbare Heizsysteme
5 Wärmepumpe, 4 Pellet-Heizungen
- 2 zentrale Lüftungsanlage

Ausgezahlte / beantragte Förderung: 153.000 €
Auf Investition der Bürger: 832.000 €

Aktuell sind weitere Maßnahmen im Bau oder in Planung. Es geht also heiter weiter!!!
40 Ortsgemeinden haben die Idee von Förderrichtlinien aufgegriffen !

Außerschulischer Lernort zur Umwelterziehung

**Pädagogisches Konzept:
Energie aus lokalen Ressourcen**

**Lern-
stationen:**

Sonne

Bioabfall



Nutzung von PV



Außerschulische Bildungsangebote



Methanproduktion aus Bioabfällen

Baum- und Strauchschnitt



Wärme für Schulzentren

Wind



Windturbine zur Erzeugung von Elektrizität

Wenn Du die Welt verändern möchtest, fang bei den Kindern an!

Klimaschutzkonzept: Null-Emissions-Landkreis Rhein - Hunsrück

Konzepterstellung 2010-2011 durch das Institut für angewandtes Stoffstrommanagement (IfaS)



Energie- und Schadstoff - Eröffnungsbilanz

Potentialanalyse

9 Workshops mit 300 Teilnehmern

Energie- und Schadstoff – Schlussbilanz

Der Landkreis wird bereits 2020 bilanziell
Null-Emissions-Landkreis im
Strom,- Wärme- und Verkehrsbereich

92 Einzelmaßnahmen

Klimaschutzmanager



Bei Ausschöpfung aller Potentiale können im Jahr 2050 jährliche Energiebezugskosten in Höhe von 250 Millionen € eingespart werden.

Kommunen können Vorbild sein und Impulse setzen für Elektro-Mobilität

Klimaneutrale Mobilität

2011 erste öffentliche E-Tankstelle an der Kreisverwaltung, Testfahrzeug

Seit 2010 ein Hybridfahrzeug

2014 Einsatz von zwei E-Smart

Wir fahren mit Wind und Sonne vom Hunsrück und vom Rhein



Unser E-Dorfauto: Unterwegs in die Zukunft!



Von Ende 2019 bis 2022 stellt der Kreis jährlich wechselweise sieben kleinen Ortsgemeinden jeweils ein E-Dorfauto für die Bürgerinnen und Bürger kostenfrei zur Verfügung.

Ab dem Jahr 2022 zahlt der Landkreis für die Dauer von zwei Jahren maximal 20 Gemeinden Betriebskostenzuschüsse für den Betrieb von eigenen E-Dorfautos.

2013-2015: Wissenschaftliche Untersuchung Potentiale der E-Mobilität

Praxisbeispiel Energieeinsparung: Kampagne „Rhein-Hunsrück spart Strom“

Eine Aktion der Kreisverwaltung des Rhein-Hunsrück-Kreises und der Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz



Die Aktion ist gültig bis 30.11.2014

Jetzt bei der Verbraucherzentrale anmelden unter:
0800 60 75 600

JAH R FÜR JAHR
**STROMKOSTEN
EINSPAREN**

Rhein-Hunsrück spart Strom – und wir helfen Ihnen dabei!
Unabhängige Energieberater bewerten Ihren Stromverbrauch und geben
nützliche Tipps. Und das mit nur 10,- bzw. 20,- €* Eigenanteil!



Auftakt im September 2014



Zwischenfazit im Dezember 2015



Austausch von Pumpen

Wer besitzt die älteste
Heizungspumpe? **Wir schenken
Ihnen eine Neue!***



AKTION
gültig nur bis
30.11.2014

Austausch von
weißer Ware

Wer besitzt den ältesten
Kühlschrank? **Wir schenken Ihnen
einen Neuen!***



AKTION
gültig nur bis
30.11.2014



Handlungsfeld Energieeinsparung: Gemeinden erstellen Energiesparkonzept für ihre Bürger



Schnorbacher Energiesparkonzept

Start im Mai 2015:
„landesweit einmaliges Pilotprojekt“



Foto: Hearts & Minds / DifU

Aktuell wurden bereits in mehr als 40 Orten im Kreis Leistungen nach dem „Schnorbacher Modell“ gefördert.



Foto: Werner Dupuis

Innerhalb von vier Jahren haben bereits 22 Gemeinden im Kreis

LED-Tauschtage

für Ihre Bürger angeboten!

Horner Modell Photovoltaik und Batteriespeicher zur Versorgung der LED-Strassenbeleuchtung



Fotos: Energieagentur Rheinland-Pfalz/Sonja Schwarz



“In Horn scheint die Sonne nun auch nachts!”
Das Horner Modell wurde bereits von zwei Gemeinden übernommen.

Nicht nur Privathaushalte – auch KMU können ihre Energiekosten halbieren



Best-Practice: Gesundheitszentrum-Hunsrück Holger Merg GmbH



Fotos: Energieagentur Rheinland-Pfalz/Sonja Schwarz



- Drei Unternehmen unter einem Dach
- Errichtung des Gebäudes 1997
- Aufstockung 2005 und 2008
- ca. 130 Mitarbeiter



Das Konzept: Drei Handlungsschritte

- Umrüstung auf LED-Beleuchtung
- Photovoltaik-Anlage für den Eigenverbrauch
- Grundlast-BHKW (vorrangig für den Saunabetrieb)



Die Energiekosten wurden halbiert



Daseinsvorsorge durch Erneuerbare Energien am Beispiel der Ortsgemeinde Mörsdorf



Fotos: Energieagentur Rheinland-Pfalz/Sonja Schwarz

**Privater Windpark Mörsdorf
Nord und Süd, teilweise auf
gemeindeeigenen Flächen:**



11 Windkraftanlagen mit 2,4 MW Leistung seit 2015

**Hierfür erhält die Gemeinde eine Grundpacht sowie
abhängig vom Windertrag einen prozentualen Erfolgsanteil**

**Pachteinnahmen aus Windkraft für die Ortsgemeinde:
ca. 205.000 € im Jahr 2016, zzgl. 1.850 € aus dem
Solidarpakt der ehemaligen VG Treis-Karden**

Daseinsvorsorge durch Erneuerbare Energien am Beispiel der Ortsgemeinde Mörsdorf



Der einstige Ort der „Sommerfrische“ wurde zu neuem Leben erweckt

Quelle: Rhein-Hunsrück-Zeitung, 04.11.2015

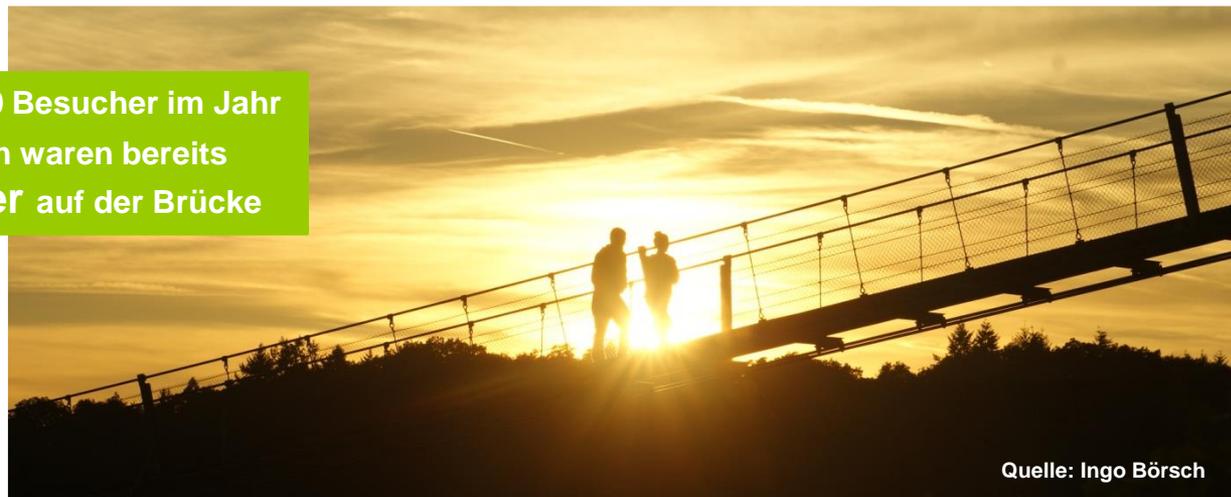


Quelle: www.geierlay.de



Quelle: www.geierlay.de

Erwartet wurden 170.000 Besucher im Jahr
In den ersten fünf Jahren waren bereits
1.400.000 Besucher auf der Brücke



Quelle: Ingo Börsch



61 von 137 Kommunen erzielen Pachteinnahmen aus der Windkraft

Rhein-Hunsrück hat die wenigsten Schulden

Statistik Beim Kreis, seinen Verbandsgemeinden und Kommunen ist die Haushaltslage landesweit am solidesten

Schulden des kommunalen Gesamthaushalts 2015 (Auswahl)

	Summe (in Mio Euro.)	Veränderung	Pro Kopf
Rhein-Hunsrück-Kreis	60,7	+ 3,4 %	594
Kreis Cochem-Zell	117,9	- 3,7 %	1896
Kreis Bernkastel-Wittlich	273,3	+ 2,9 %	2455
Rhein-Lahn-Kreis	228,8	- 5,7 %	1879
Kreis Mayen-Koblenz	477,7	-2,9 %	2264
Kreis Birkenfeld	323,6	+5,9 %	4021
Kreis Bad Kreuznach	357,6	-3,0 %	2759
Stadt Koblenz	412,6	- 4,7 %	3698
Kreis Mainz-Bingen	185,5	-8,6 %	905
Rheinland-Pfalz	12 596,3	+ 0,9 %	3132

Angaben: Statistisches Landesamt



Im 19. Jahrhundert wanderten die Menschen nach Amerika aus, da der Hunsrück sie nicht ernähren konnte.

Heute verfügen unsere Ortsgemeinden über Rücklagen in Höhe von 99 Millionen Euro.

Quelle: Rhein-Hunsrück-Zeitung, 22.08.2016

Neue Bioabfallvergärungsanlage der Rhein-Hunsrück Entsorgung

Visualisierung der Planung – Inbetriebnahme im Jahr 2021



- Nutzung der Küchenabfälle aus dem Kreis 15.000 Tonnen im Jahr aus privaten Haushalten
- Produktion von 10.500 Tonnen Flüssigdünger
- flexible Erzeugung von rd. 4,5 Millionen kWh Strom im Jahr (zweidrittel Einspeisung ins Netz)



Der Rhein-Hunsrück-Kreis: Referenzregion für Klimaschutz und innovative Energiekonzepte



Das Geld
des Dorfes
dem Dorfe!



Ziel:

Die Ortsgemeinden folgen
dem Grundsatz von Friedrich Wilhelm
Raiffeisen (1818–1888)

Spart
bei Eurem
Darlehenskassenverein



RES
CHAMPIONS
LEAGUE
Renewable Energy Competition
between European cities and towns



Es scheint immer unmöglich,
bis es getan ist!

Nelson Mandela